



NASCIDA

Klangzyklus aus Herkunft & Erinnerung
Kompositionen für Stimme, Streicher & Rhodes



NASCIDA

PROJEKTKONZEPT

NACIDA (spanisch für „geboren“) ist ein musikalisches Kompositionsprojekt, das sich mit das sich mit Erinnerungen aus weiblicher Perspektive, innerer Transformation und dem klanglichen Ausdruck weiblicher Identität auseinandersetzt. Im Mittelpunkt von NASCIDA steht die kompositorische Entwicklung eines Werkzyklus von vierzehn eigenständigen Kompositionen für fünf Gesangsstimmen, Streichquintett (2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass) und Rhodes, ergänzt durch ausgewählte solistische oder duobasierte Passagen.

Die Werke basieren auf Erinnerungsfragmenten, biografischen Erzählungen und dokumentierten Lebensrealitäten von Frauen – sowohl aus meiner eigenen Familiengeschichte als auch aus überlieferten oder gegenwärtigen Quellen, die mich künstlerisch berühren. Im Mittelpunkt steht dabei nicht das direkte Vertonen konkreter Inhalte, sondern die Frage, wie sich emotionale und historische Tiefe musikalisch verdichten lässt: Wie klingt Erfahrung? Wie formt sich Erinnerung in Melodie, Struktur, Atem und Stille?

MUSIKALISCHER ANSATZ:

Im Zentrum steht eine Leadstimme, die die Stücke als singende Erzählerin trägt. Die Texte sind poetisch und persönlich – sie formen das Herz des musikalischen Ausdrucks.

Ergänzt wird sie durch vier zusätzliche Stimmen, die als Ensemble punktuell oder flächig eingesetzt werden. Diese Backing Vocals schaffen harmonische Räume, geben Echo, verstärken emotionale Momente oder treten in klanglichen Kontrast zur Hauptstimme. Gemeinsam entsteht ein vokales Feld, das die Tiefe und Mehrstimmigkeit weiblicher Perspektiven hörbar macht.

Die Streicherinnen begleiten nicht klassisch, sondern stehen der Stimme als eigenständige Klangpartnerinnen gegenüber. Sie kommentieren, spiegeln und vertiefen die emotionale Aussage. So entsteht ein musikalischer Dialog, der zwischen Intimität und Dichte, zwischen Klarheit und Resonanz schwingt.





KÜNSTLERISCHER KONTEXT:

Die Idee zu **NASCIDA** entstand im Zuge meiner intensiven Auseinandersetzung mit Klang, Erinnerung und Identität, wie ich sie zuletzt in größeren interdisziplinären Projekten behandelt habe.

In diesem neuen Vorhabens steht jedoch der Wunsch, einen **klar fokussierten, kammermusikalischen Raum** zu schaffen, in dem **weibliche Perspektiven, Stimmen und Erzählungen** in einem rein musikalischen Kontext Ausdruck finden.

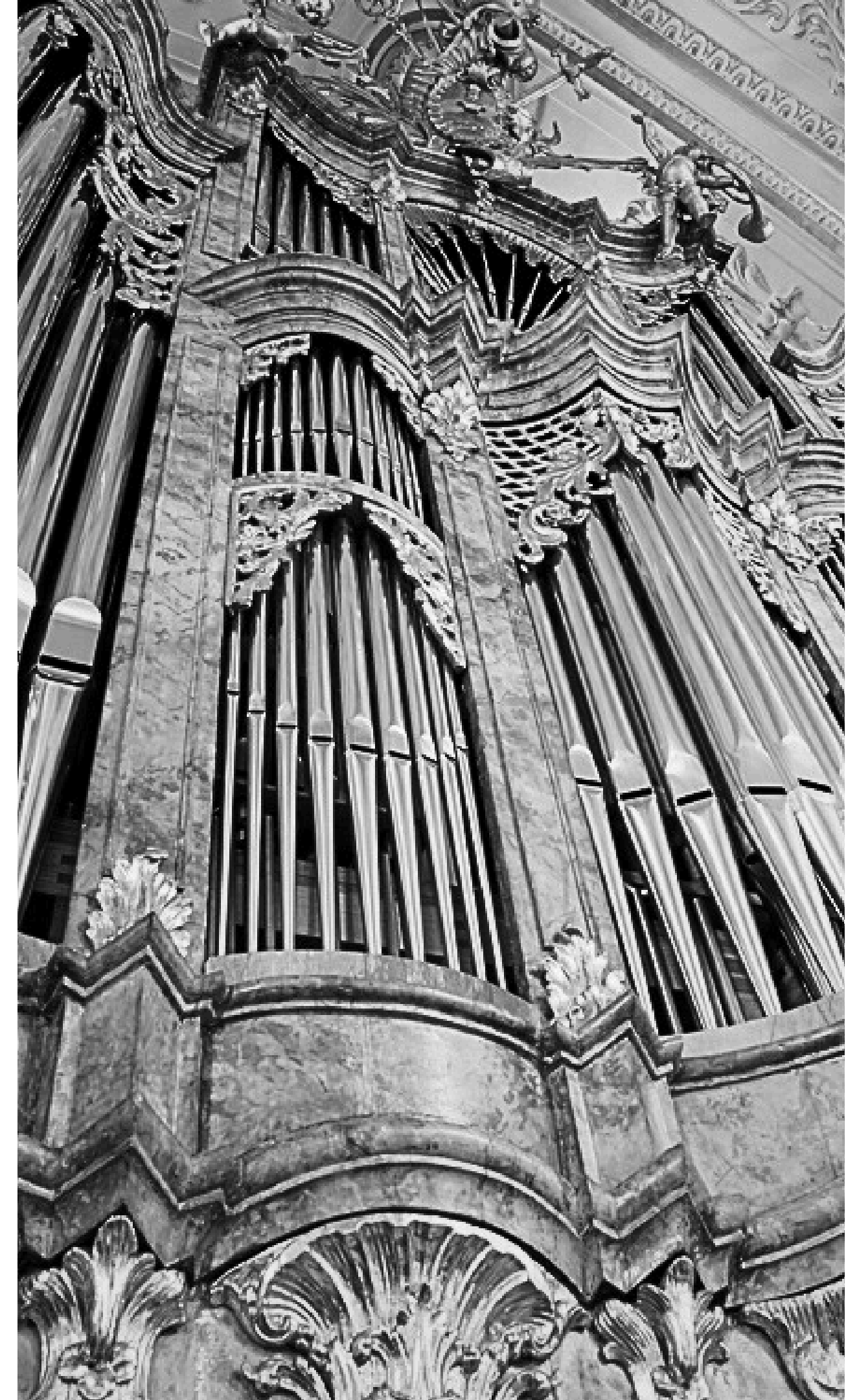
Die Entscheidung, ausschließlich mit **weiblichen Musikerinnen** zu arbeiten, ist ein integraler Bestandteil des Projekts. Sie unterstreicht das Anliegen, einen **vielschichtigen Raum** zu schaffen, in dem weibliche Stimmen nicht nur thematisch, sondern auch **strukturell und personell** im Zentrum stehen – ein Thema, das auch im internationalen Musikdiskurs vielschichtig verhandelt wird.

Gleichzeitig verstehe ich NASCIDA auch als bewussten **Kontrapunkt** zur aktuellen Entwicklung im Bereich **KI-generierter Musik**. In einer Zeit, in der musikalische Prozesse zunehmend digital und automatisiert verlaufen, setze ich gezielt auf **analoge, akustisch erzeugte Klänge** – nicht aus Ablehnung oder Protest sondern aus Wertschätzung für das **erlebte Zuhören**, die **unmittelbare akustische Erfahrung** und die **räumliche Präsenz** von Musik – Jene Präsenz, die gerade in Salzburg eine besondere Rolle spielt und mich von früh an geprägt hat.

Sie definierte meine ersten Schritte im Musikmachen – etwa durch **klassischen Klavier- und Orgelunterricht** bei **Bernhard Gfrerer** in der Franziskanerkirche ab meinem sechsten Lebensjahr oder meiner ersten **Bühnenerfahrung mit 16 Jahren in der Felsenreitschule** in der Oper Armida. Während meines Studiums am SEAD war ich eng mit Studierenden des Mozarteums verbunden – **im Probenalltag, im künstlerischen Austausch und im gemeinsamen Experimentieren**. Diese Erfahrungen prägen bis heute den Kern meiner **künstlerischen Haltung**.

Es geht mir um Musik, die **spürbar ist** – nicht nur über Lautsprecher, sondern **im Raum, im Moment, im Miteinander**. Es ist eine ganz bewusste künstlerische Entscheidung, den Klang der menschlichen Stimme und akustischer Instrumente als Trägerinnen von Erinnerung, Resonanz und emotionaler Authentizität in den Vordergrund zu stellen.

Die Entscheidung, ausschließlich mit **weiblichen Musikerinnen** zu arbeiten, ist ein **integraler Bestandteil des Projekts**. Sie unterstreicht das Anliegen, einen **Raum** zu schaffen, in dem weibliche Stimmen nicht nur thematisch, sondern auch **strukturell und personell** im Zentrum stehen – ein Thema, das auch im internationalen Musikdiskurs vielschichtig verhandelt wird.

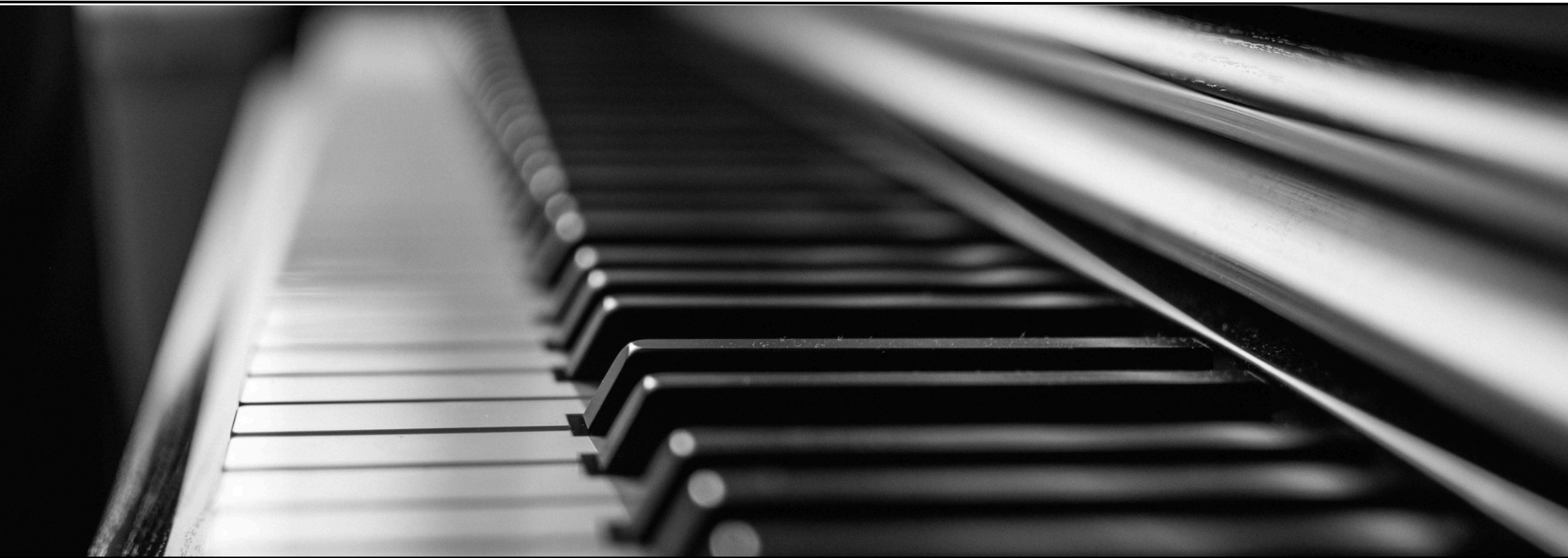




ARBEITSPROZESS

Der Arbeitsprozess gliedert sich in drei ineinandergreifende Phasen:

- **Recherche & Materialsammlung** In einer vorbereitenden Recherchephase erfolgt die Sammlung und Reflexion weiblich geprägter Erinnerungsmaterialien. Diese Textsplitter dienen nicht der wörtlichen Vertonung, sondern bilden die Grundlage für atmosphärische, strukturelle und klangliche Transformationen. Es geht darum, emotionale Gehalte und narrative Resonanzen in musikalische Form zu überführen.
- **Kompositionsphase** In der zentralen Phase entstehen vierzehn Werke, die die Ausdruckskraft der menschlichen Stimme mit dem farblichen Reichtum eines Streicherensembles und der harmonischen Tiefe des Rhodes verbinden. Der Kontrabass erweitert das klangliche Spektrum nach unten und verankert die Werke rhythmisch wie harmonisch. Die Gesangsstimmen agieren sowohl solistisch als auch im Ensemble – in dialogischen, homophonen oder frei geschichteten Formen. Kompositorisch verbinde ich Elemente zeitgenössischer Satztechniken mit intuitiver Melodik, modaler Harmonik, tonalen Farbverläufen und phrasenoffenen Strukturen. Die Notation erfolgt traditionell im klassischen Notensystem.
- **Arrangement & Probenarbeit** Im engen Austausch mit den beteiligten Musikerinnen wird das Material erprobt, klanglich geschärft und strukturell verfeinert. Die Probenarbeit ist nicht nur technische Einstudierung, sondern integraler Bestandteil des arrangement Prozesses. Durch die flexible Besetzung – vom solistischen Lied bis zur vollbesetzten Nonett-Besetzung – entsteht ein Zyklus mit variabler klanglicher Dramaturgie.



*„JEDE STIMME TRÄGT EIN ECHO,
DAS ÄLTER IST ALS SIE SELBST.“*

ERGEBNIS

Das Projekt mündet in einen geschlossenen Werkzyklus, der Erinnerung aus weiblicher Perspektive in eine vielstimmige, poetische und zeitgenössische Musiksprache überführt.

NASCIDA ist kein programmatisches oder dokumentarisches Vorhaben, sondern ein musikalischer Resonanzraum für intime, emotionale und kollektive Erfahrungen.

Die Werke sind sowohl als zyklische Einheit als auch einzeln aufführbar.

Eine öffentliche Premiere ist fixer Bestandteil des Projekts. Eine spätere Tonaufnahme und Veröffentlichung ist denkbar, steht jedoch nicht im Zentrum dieses Antrags.

ARTIST BIO

Maria-Pilmaiquén Jenny ist eine in Salzburg geborene Sängerin, Komponistin und Performerin mit Wurzeln in Argentinien, Italien, Südafrika, der Tschechischen Republik, Österreich und jüdischer Herkunft. Seit ihrer frühen Kindheit bewegt sie sich zwischen Musik und Bewegung, zwischen intuitivem Ausdruck und struktureller Präzision. Ihre künstlerische Sprache verbindet Stimme, Komposition und Erinnerung zu einem sinnlichen wie reflektierten Klangkörper.

Ausgebildet an der SEAD – Salzburg Experimental Academy of Dance sowie an der NYU Tisch School of the Arts (New York) entwickelte sie einen vielschichtigen Zugang zur musikalischen Form, der improvisatorische Offenheit mit kompositorischer Klarheit vereint. In interdisziplinären Projekten wie FOUR SPELLS, OUT OF THE BLUE und insbesondere CICLOS verknüpfte sie musikalische Traditionen mit persönlicher und kollektiver Erinnerung – zwischen Soul, polyphoner Folklore, jazziger Harmonik und ritueller Poesie.

Im Rahmen eines Stipendiums beim Komponist:innenforum Mittersill entwickelte sie die ersten Ideen für CICLOS – eine musikalisch-performative Reise durch Erinnerung, kulturelle Identität und generationsübergreifende Geschichten. (Premiere Oktober 2025) Ihre Arbeiten wurden international präsentiert und mehrfach durch Stadt, Land Salzburg und das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gefördert.





WERKLISTE

2025 | CICLOS – Live-Performance für 6 Tänzer:innen & 8 Musiker:innen

(Premiere Oktober 2025, Jazz & The City)

2022 | Dubb Deeper – Single

2019 | Out Of The Blue – Studioalbum

2017 | Four Spells – 4-teilige Live-Performance für 6 Tänzer:innen und 6 Musiker:innen

2017 | Run – Live-Programm für Trio

2016 | It's Up To Us – Solo-Livetour (Island)

2015 | Despedidas – Single

2014 | Delay – Single

2014 | Nigrita (Solo) – Live-Programm

2014 | Circus Voyage – Live-Programm für Band

2012 | Nigrita & The Mellowbeats – Debütalbum (Band)

2012 | Pressure – Single

2012 | A Million Times – Single







PILMAIQUÉN

Name

Maria-Pilmaiquén Jenny

Anschrift

Lebenaustrasse 11
5020 Salzburg

Email

backstage@pilmaiquen.info

Telefon

+43 699 113 150 42

Website

<https://pilmaiquen.info>